

Sortenempfehlung Winterweizen 2020

Im Jahr 2019 ist der Ertragsunterschied zwischen dem intensiven und extensiven Anbauverfahren mit 7.5 dt/ha deutlicher ausgefallen ist als in den beiden Vorjahren (2017 2.6 dt/ha bzw. 2018 5.3 dt/ha). Der notwendige Mehrertrag im intensiven Verfahren beträgt gegenüber dem Extensivverfahren beträgt rund 16 dt/ha bzw. 20dt/ha in der IP-Suisse Produktion, um zwischen den Anbauverfahren einen vergleichbaren Deckungsbeitrag zu erwirtschaften.

Der Weizensortenversuch des Forum Ackerbau ist Teil der Sortenprüfung von Agroscope und swissgranum. Dabei werden neue und bewährte Sorten an sechs Standorten auf Kleinparzellen mit drei Wiederholungen in den Verfahren Intensiv und Extensiv angebaut. Im extensiven Anbau wird neben dem Verzicht auf Fungizide, Insektizide und Wachstumsregulatoren auch der Stickstoffeinsatz um 30kg N/ha reduziert.

Neben Brotweizensorten stand mit Poncione auch die neue Futterweizensorte, welche für die Herbstsaat zu Verfügung steht, im Versuch. Vergleicht man die Erträge von Poncione mit denjenigen der Brotweizensorten stellt man fest, dass der notwendige Mehrertrag von 15 dt/ha (gegenüber einer Sorte der Klasse I) im intensiven Anbau zum Teil erreicht wird. Die notwendigen Mehrerträge sind gegenüber der Vorjahre, aufgrund der deutlich höheren Produzentenbeiträge beim Brotgetreide (Fr. 4.80/dt), gesunken. Auch gegenüber der Gerste erreicht Futterweizen vergleichbare Deckungsbeiträge.

Volle Brotgetreidelager aufgrund der Ernten 2017 und 2018, eine gute Ernte 2019 führen zu einem Überschuss an Brotgetreide und somit zu einem Preisdruck. Aufgrund dieser Ausgangslage macht es Sinn, für die kommende Aussaat einen Teil der Brotweizenfläche durch Futterweizen zu ersetzen.

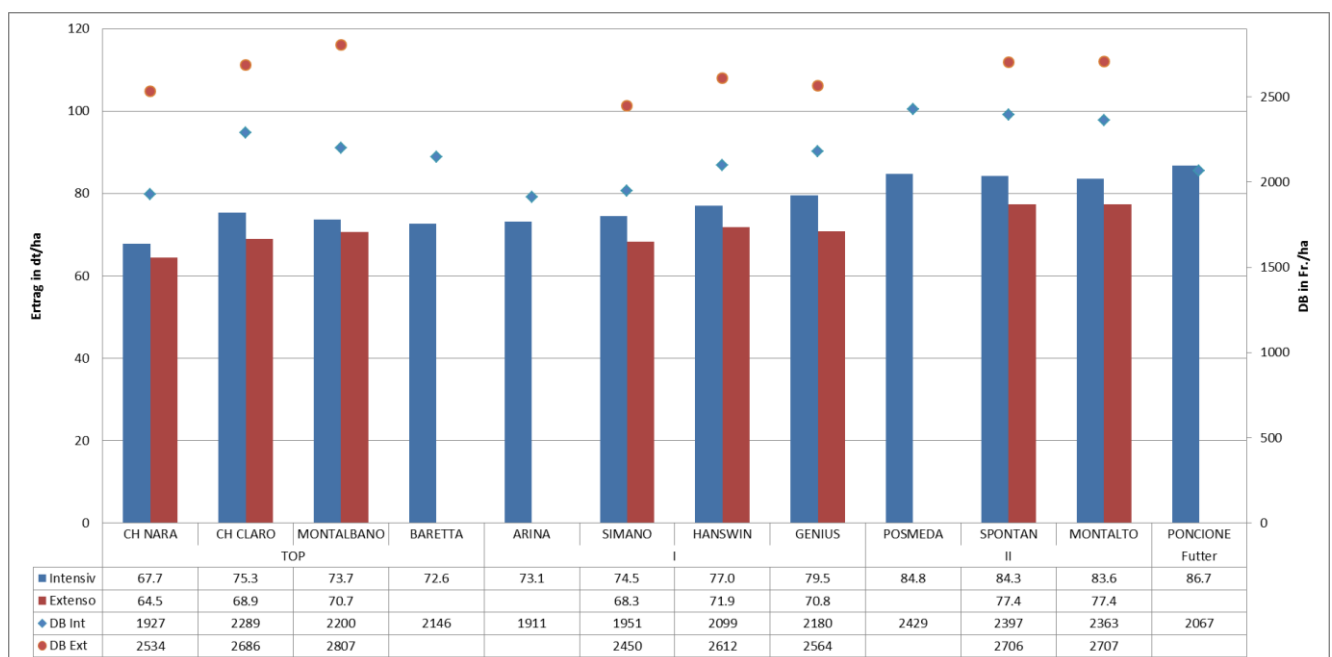


Abbildung 1: Durchschnittliche Weizenerträge und Deckungsbeiträge ausgewählter Sorten der Jahre 2017-2019

Die Qualität war bezüglich Hektolitergewicht (HLG) und Proteingehalt mit den Vorjahren vergleichbar. Die beiden Sorten Baretta (76.7 kg/hl) und Montalto (76.6 kg/hl) wiesen in diesem Jahr tiefe HLG auf, welche zu Abzügen führen. Demgegenüber profitieren einige Sorten mit hohem HLG von Zuschlägen (Hanswin 82 kg/hl, Arina 81.5 kg/hl, Nara 80.9 kg/hl und Posmeda 80.3 kg/hl). In der Klasse Top erreichten die vier Sorten Nara, Claro, Montalbano und Baretta Proteingehalte über 15 % und somit den maximalen Proteinzuschlag vom Fr. 2.-/dt.

Sortenempfehlung der geprüften Sorten

Klasse Top

Nara: sehr kurze; standfeste Weizensorte; guter Extensioertrag; anfällig auf Fusarien.

Claro: hohes Ertragspotenzial; anspruchsvoll im Anbau; anfällig auf Blatt- und Ährenkrankheiten insbesondere auch Gelbrost, deshalb nicht für den Extensioanbau zu empfehlen; Proteingehalt für eine Top-Sorte eher tief.

Montalbano: konnte bei der Sortenprüfung mit den besten Top-Sorten bezüglich Ertrag mithalten; durchschnittliche Fusarienanfälligkeit; ansonsten sehr gute Krankheitsresistenz; spätreif; gute Protein- und Feuchtglutengehalte.

Baretta: sehr hoher Extensioertrag; gute Resistenzen ausser gegen Fusarien; gefährdet für Auswuchs.

Arina: gute Backqualität; älteste Sorte auf LES; hohes HLG und stabile Erträge; anfällig gegenüber Braunrost; gute Resistenz gegen Ährenfusarien.

Simano: ertragsstarke Sorte in der Klasse I; gute Extensioerträge; frühreif; gute Gelbrost- und Braunrostresistenz, jedoch anfällig auf Septoria (Blatt und Ähre); begrannt.

Hanswin: gute Resistenzen ausser gegen Braunrost; der Ertrag liegt zwischen Chaumont und Arina; hohes HLG; gute Backqualität.

Genius: ertragsstark unter intensiven Bedingungen; gute Resistenzen gegen Mehltau und Rost; Anfällig auf Septoria und Fusarien; gute Standfestigkeit; ausländische Sorte, daher für IP-Suisse Produzenten keine Option.

Klasse II

Posmeda: in den Versuchen vergleichbare Erträge wie Spontan und Montalto; hat eine bessere Septoriaresistenz als die übrigen Sorten der Klasse II; die Fusarienanfälligkeit ist jedoch erhöht; die Pflanzen werden eher lang, was sich negativ auf die Standfestigkeit auswirkt

Montalto: hohes Ertragspotenzial; tiefer Proteingehalt und gefährdet für Auswuchs; mittlere Anfälligkeit auf Braunrost; Fusarien und Spelzenbräune.

Spontan: neu definitiv auf der Sortenliste; sehr hohe Erträge; gute Krankheitsresistenzen; eher lange Halme, jedoch gute Standfestigkeit; hohes HLG.

Poncione: Neu auf der Liste der empfohlenen Sorten; hohe Erträge im intensiven und extensiven Anbau; gegenüber den älteren Futterweizensorten zeichnet sich diese Sorte durch eine geringere Krankheitsanfälligkeit aus ausser bei Fusarien mit 13.3 bzw. 12.9% Proteingehalt im 2019 schneidet diese Sorte punkto Qualität gut ab; wie auch die übrigen Futterweizensorten ist Poncione eher spätreif;

Weitere Informationen zu den Weizensorten für den Anbau 2020 können unter folgendem Link abgerufen werden (<http://www.swissgranum.ch/sortenlisten>).

Markus Hofer